

Investitionstätigkeit und Handel der EU mit Mexiko vor dem neuen Handelsabkommen

Maria-Helena FIGUEIRA
Paolo PASSERINI

In den letzten Jahrzehnten sind die sogenannten „Wachstumsmärkte“ für die Wirtschaftsakteure in der EU immer wichtiger geworden. Es bestand vor allem ein großes Interesse daran, Zugang zu Märkten zu erlangen, auf denen in den vergangenen Jahrzehnten hohe Wachstumsraten verzeichnet wurden. Zu diesen Märkten zählt Mexiko, das für die Investoren aufgrund seiner günstigen Ausgangsposition als Unterzeichnerstaat des NAFTA¹-Handelsabkommens, das 1994 mit den USA und Kanada abgeschlossen worden war, an Bedeutung gewonnen hat. Im November 1999 haben die EU und Mexiko ein Freihandelsabkommen unterzeichnet (siehe Kasten auf Seite 3). Der vorliegende Beitrag beschäftigt sich mit den wichtigsten Merkmalen der Leistungs- und Kapitalbilanztransaktionen zwischen der EU und Mexiko in den vergangenen Jahren.

Zusammenfassung

Der Handel zwischen der EU² und Mexiko hat seit der Krise des mexikanischen Peso 1995 von Jahr zu Jahr erheblich zugenommen. Die gesamten Leistungsbilanztransaktionen (Kredit- und Debet-Ströme) sind seit 1995 um durchschnittlich 24 % gestiegen. Dennoch entfielen auf Mexiko 1998 nur 1 % der gesamten EU-Leistungsbilanztransaktionen mit der übrigen Welt. Der Dienstleistungsverkehr machte 17 % der gesamten EU-Leistungsbilanztransaktionen mit Mexiko aus. Für die Zunahme des EU-Dienstleistungsverkehrs mit Mexiko waren vor allem die Bereiche Transportleistungen, Reiseverkehr und unternehmensbezogene Dienstleistungen ausschlaggebend. Für europäische Touristen in Mexiko erbrachte Dienstleistungen stellten die Hälfte der gesamten EU-Dienstleistungseinfuhren aus diesem Land dar. In den vergangenen Jahren sind die Direktinvestitionen der EU in Lateinamerika erheblich gestiegen, allerdings floß nur ein kleinerer Teil dieser Investitionen in den mexikanischen Markt. Ein immer größer werdender Anteil der EU-Investitionen in Mexiko stammt von niederländischen Direktinvestoren.

Tabelle 1: Ausgewählte Indikatoren für das Jahr 1998

	EU	Mexiko
Bevölkerung (in Millionen)	375	96
Staatsgebiet (in 1 000 km ²)	3 191	1 953
BIP zu Marktpreisen (in Mrd. US\$)	8 519	413
Zusammensetzung des BIP (in %)		
Landwirtschaft	2%	6%
Industrie	31%	26%
Dienstleistungen	67%	68%
Leistungsbilanz (in % des BIP)	0.21%	-3.80%
Kapitalbilanz (in % des BIP)	-0.04%	3.90%
DI-Zuflüsse (in % des BIP)	2.6 %	1.6 %

Quellen: New Cronos und Bank of Mexico. Aufgliederung des BIP für die EU bezogen auf das Jahr 1997

Statistik

kurzgefaßt

WIRTSCHAFT UND FINANZEN

THEMA 2 – 19/2000

ZAHLUNGSBILANZ

Inhalt

Zusammenfassung.....	1
Starker Anstieg des Handels zwischen der EU und Mexiko nach der Krise von 1995.....	2
Mexiko hatte 1998 einen Anteil an den gesamten Leistungsbilanztransaktionen der EU mit Mittel- und Südamerika in Höhe von 12 %.....	2
1998 machte der Dienstleistungsverkehr 17 % der gesamten Leistungsbilanztransaktionen der EU mit Mexiko aus.....	3
Ausweitung des EU-Dienstleistungsverkehrs mit Mexiko aufgrund des Zuwachses bei Reiseverkehrs- und Unternehmensdienstleistungen.....	3
Der Handel der EU mit Mexiko im Bereich der gewerblichen Dienstleistungen stützt sich im wesentlichen auf Transportleistungen, den Reiseverkehr und Sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen.....	4
Ende 1997 flossen 14 % sämtlicher DI-Forderungen der EU in Lateinamerika nach Mexiko.....	4
.... aber nur ein geringer Teil der in den letzten Jahren zunehmenden DI-Ströme nach Lateinamerika floß nach Mexiko.....	5
Die niederländischen Direktinvestoren erhöhen ihre Präsenz in der Region.....	6
Wiederanstieg der Erträge der EU-Direktinvestitionen ³ in Mexiko nach der „Peso-Krise“ 1995.....	7



¹ Nordamerikanisches Freihandelsabkommen

² Zu der EU zählen die 15 Mitgliedstaaten und die Institutionen der Europäischen Union

Starker Anstieg des Handels zwischen der EU und Mexiko nach der Krise von 1995

Seit 1995 sind die gesamten Leistungsbilanztransaktionen der EU mit Mexiko, ausgedrückt als die Summe der Kredit- und Debet-Ströme, im Durchschnitt um 24 % auf einen Wert von 20 Mrd. ECU im Jahr 1998 gestiegen. Die gesamten EU-Exporte nach Mexiko beliefen sich auf 13,2 Mrd. ECU; sie haben sich damit seit 1995 fast verdoppelt und sind gegenüber 1997 um 21 % gestiegen. Die EU-Einfuhren nach Mexiko erreichten einen Wert von 6,9 Mrd. ECU. Der EU-Leistungsbilanzüberschuß mit Mexiko stieg 1998 auf einen Rekordwert von 6,3 Mrd. ECU, er ist damit seit 1995 im Durchschnitt um 29 % gestiegen.

Die Ausfuhren der EU nach Mexiko haben seit der Krise von 1995 um durchschnittlich 25 % zugenommen, die EU-Einfuhren aus Mexiko um durchschnittlich 22 %. Auf Mexiko entfielen 1998 1 % der gesamten Leistungsbilanztransaktionen der EU mit der übrigen Welt.

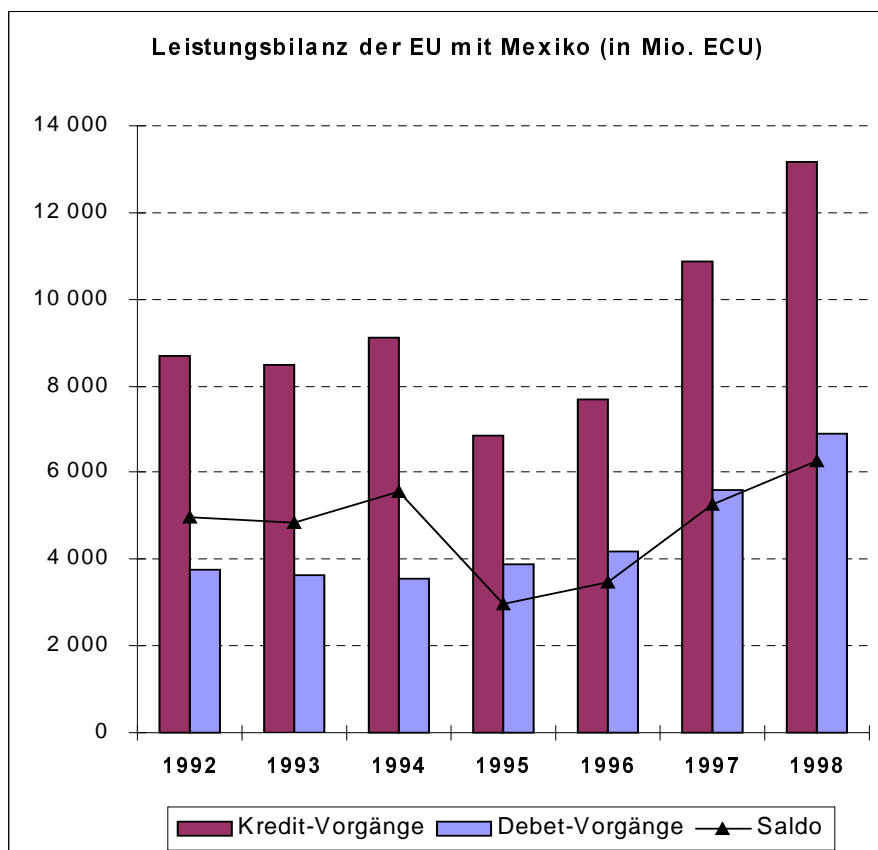


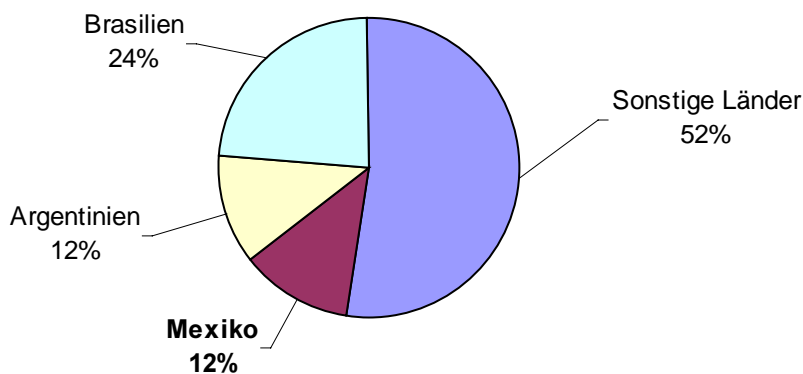
Tabelle 2: Leistungsbilanz der EU mit Mexiko

(in Mio. ECU)

	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Kredit-Vorgänge	8 705	8 485	9 124	6 856	7 679	10 850	13 171
Debet-Vorgänge	3 745	3 617	3 564	3 870	4 196	5 599	6 896
Saldo	4 960	4 869	5 561	2 986	3 483	5 252	6 275

Mexiko hatte 1998 einen Anteil an den gesamten Leistungsbilanztransaktionen der EU mit Mittel- und Südamerika in Höhe von 12 %

Sämtliche Leistungsbilanztransaktionen der EU mit mittel- und südamerikanischen Ländern, 1998

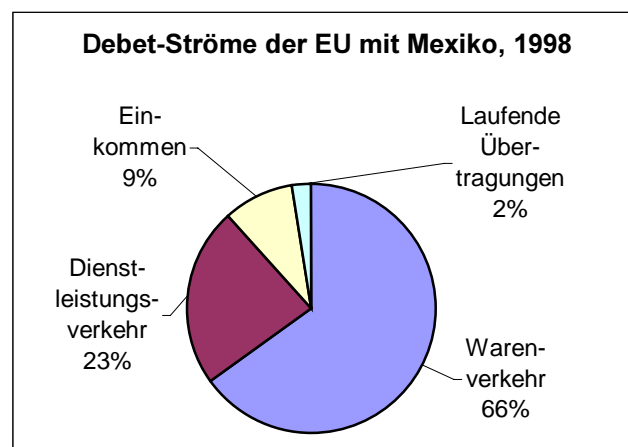
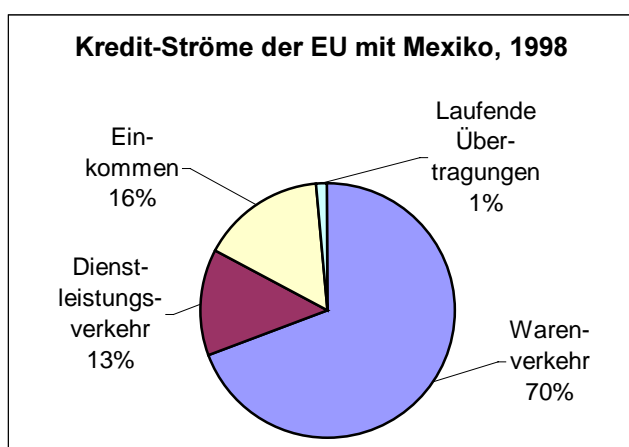


1998 machte der Dienstleistungsverkehr 17 % der gesamten Leistungsbilanztransaktionen der EU mit Mexiko aus

Tabelle 3: Leistungsbilanztransaktionen der EU mit Mexiko

(in Mio. ECU)

	Kredit-Vorgänge			Debet-Vorgänge			Saldo		
	1992	1995	1998	1992	1995	1998	1992	1995	1998
Leistungsbilanz	8 705	6 856	13 171	3 745	3 870	6 896	4 960	2 986	6 275
Warenverkehr	5 876	4 342	9 124	2 478	2 747	4 486	3 398	1 595	4 639
Dienstleistungsverkehr	1 042	905	1 760	611	673	1 600	431	232	160
Einkommen	1 576	1 530	2 097	528	337	647	1 048	1 193	1 451
Laufende Übertragungen	76	79	186	118	114	165	-42	-35	21



Ausweitung des EU-Dienstleistungsverkehrs mit Mexiko aufgrund des Zuwachses bei Reiseverkehrs- und Unternehmensdienstleistungen

Tabelle 4: Dienstleistungsverkehr der EU mit Mexiko

(in Mio. ECU)

	Exporte			Importe		
	1995	1998	Veränderung	1995	1998	Veränderung
Gewerbliche Dienstleistungen insgesamt	895	1 745	95%	647	1 573	143%
Transportleistungen	254	516	103%	198	356	80%
Reiseverkehr	141	419	198%	223	827	270%
Sonstige Dienstleistungen *	487	807	66%	221	387	75%
davon						
Patente und Lizenzen	66	118	77%	12	36	203%
Sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen *	219	439	101%	153	246	61%

* Ohne Regierungsleistungen a.n.g.. Unternehmensbezogene Dienstleistungen können als ungefähre Entsprechung für Sonstige Dienstleistungen angesehen werden.

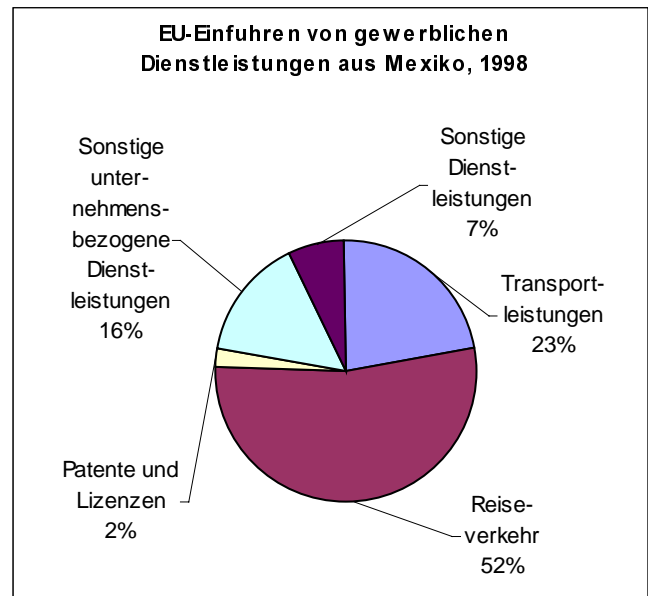
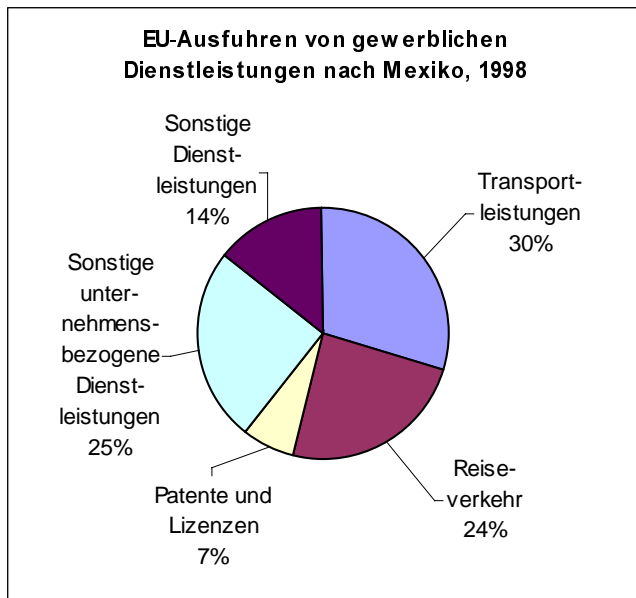
** Sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen umfassen ein breites Spektrum von Dienstleistungen aus unterschiedlichen Bereichen wie Handel, Recht, Wirtschaftsprüfung, Management, Unternehmensberatung, Werbung, Marktforschung, Meinungsumfragen, Forschung und Entwicklung, Architektur, Technik, Landwirtschaft, Bergbau usw.

Freihandelsabkommen EU – Mexiko

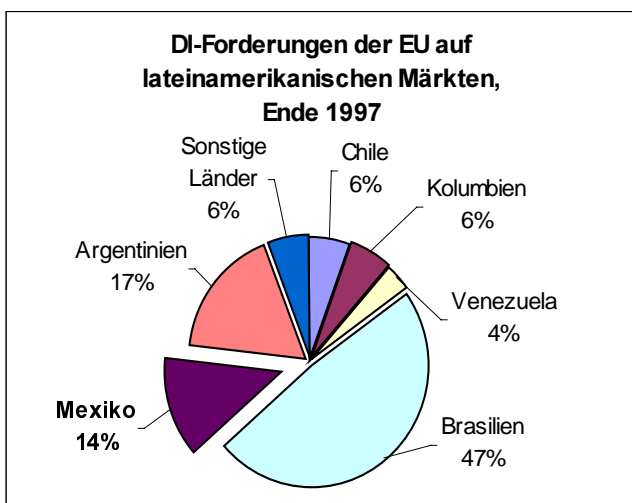
Die Kommission hat am 18. Januar 2000 in aller Form die Ergebnisse der Freihandelsverhandlungen zwischen Europa und Mexiko gebilligt, die Kommissar Lamy und der mexikanische Handelsminister Blanco im November 1999 zum Abschluß gebracht hatten. Die Einigung sieht wie folgt aus: Was den **Warenverkehr** anbelangt, so wird den EU-Exporten nach Mexiko ab sofort eine ähnliche Behandlung gewährt wie den USA und Kanada. Bis 2003 werden mehr als 50 % der EU-Exporte zollfreien Zugang haben, während die noch verbleibenden Zölle auf einen Restzoll von maximal 5 % reduziert werden. Spätestens im Jahr 2007 werden sämtliche Zölle beseitigt sein. Die mexikanischen Exporte in die EU werden ab 2003 zollfrei sein. Im Bereich der **Dienstleistungen** wird den Wirtschaftsbeteiligten aus der EU von mexikanischer Seite die bestmögliche Behandlung gewährt und sie erhalten garantierten Zugang zum mexikanischen Markt im Bereich des **öffentlichen Beschaffungswesens**. Im Bereich der Rechte an **geistigem Eigentum** wird den europäischen Wirtschaftsbeteiligten ein hohes Schutzniveau geboten. Durch substantielle Disziplinierung des **Wettbewerbs** haben die Wirtschaftsbeteiligten die Garantie für ein hindernisfreies Betätigungsfeld.

Der Handel der EU mit Mexiko im Bereich der gewerblichen Dienstleistungen stützt sich im wesentlichen auf Transportleistungen, den Reiseverkehr und Sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen

Die Dienstleistungen, die für europäische Touristen in Mexiko erbracht werden, machen die Hälfte der EU-Importe aus diesem Land aus



Ende 1997 flossen 14 % sämtlicher DI-Forderungen der EU in Lateinamerika nach Mexiko...



Brasilien war Ende 1997 mit Abstand der beliebteste Markt für EU-Direktinvestoren in Lateinamerika (47 % aller DI-Forderungen in Lateinamerika). Nach Argentinien mit einem Anteil von 17 % der Investitionen der EU in diesem Gebiet folgte Mexiko mit 14 % auf dem dritten Platz.

Die DI-Forderungen der EU machten Ende 1997 weniger als ein Drittel des von den Vereinigten Staaten in den mexikanischen Markt investierten DI-Kapitals aus. Dieses - relativ gesehen - höhere Interesse von amerikanischen Investoren ist höchstwahrscheinlich auf die räumliche Nähe Mexikos zu den USA zurückzuführen sowie auf die Pläne zu Beginn der neunziger Jahre, eine Freihandelszone zu errichten.

Tabelle 5: DI-Forderungen der EU und der Vereinigten Staaten in lateinamerikanischen Ländern

Partnerländer	DI-Forderungen 1997 (in Mio. ECU)			
	EU-15 (ohne Intra-EU)	%	Vereinigte Staaten	%
Weltweit	658 570	100	783 846	100
Davon				
Lateinamerika	50 546	7.7	161 659	20.6
Davon				
Schwellenländer 2 - LA*	42 866	6.5	70 866	9.0
Davon				
Mexiko	6 859	1.0	21 899	2.8

* Lateinamerikanische Schwellenländer der zweiten Industrialisierungswelle: Brasilien, Argentinien, Chile, Mexiko

.... aber nur ein geringer Teil der in den letzten Jahren zunehmenden DI-Ströme nach Lateinamerika floß nach Mexiko

Die DI-Ströme der EU nach Lateinamerika sind in den neunziger Jahren, insbesondere 1997 und 1998, erheblich gestiegen. Dieses neue Engagement mag als ein Versuch der EU-Investoren angesehen werden, auf

den Märkten, die zu Beginn des neuen Jahrhunderts vermutlich stark wachsen werden, eine aussichtsreiche Position zu erlangen.

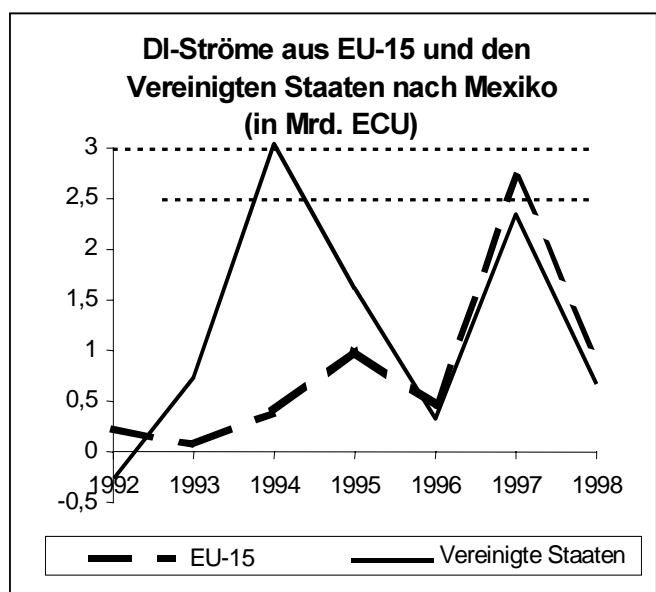
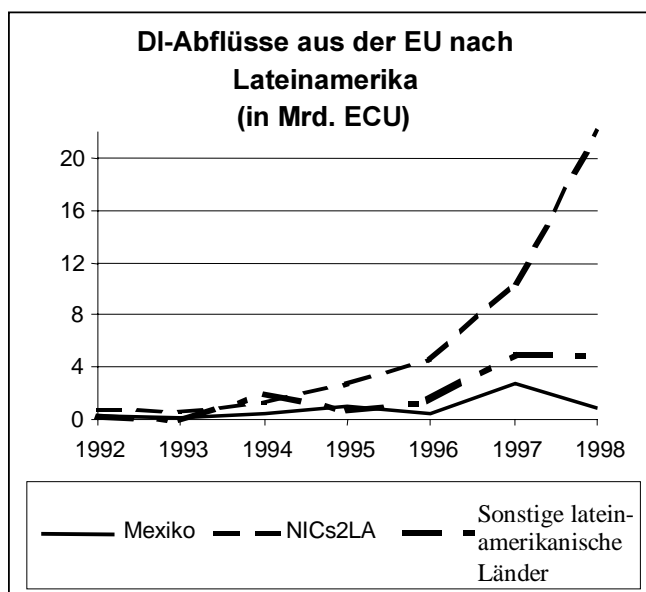
Tabelle 6: Gesamte DI-Abflüsse der EU nach Lateinamerika (in Mio. ECU, Beteiligungs- und sonstiges Anlagekapital)

Partnerländer	Gesamte DI-Abflüsse nach Lateinamerika						
	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Extra-EU-15	17 828	24 157	24 129	45 580	47 412	90 095	190 498
Davon							
Lateinamerika	878	598	3 345	3 475	6 125	15 568	26 916
Davon							
Schwellenländer 2 - LA	659	574	1 291	2 753	4 625	10 514	21 916
Davon							
Mexiko	235	88	383	1 010	449	2 696	922

Eine Überprüfung der DI-Ströme nach Lateinamerika ergibt, daß der größte Teil dieser neuen Investitionen in die Schwellenländer der zweiten Industrialisierungswelle* fließt, die bis zu 80 % des gesamten, in diese Region einfließenden DI-Kapitals erhalten. Aus Tabelle 6 geht hervor, daß Mexiko innerhalb dieser Gruppe mit den drei anderen Ländern nicht mithalten

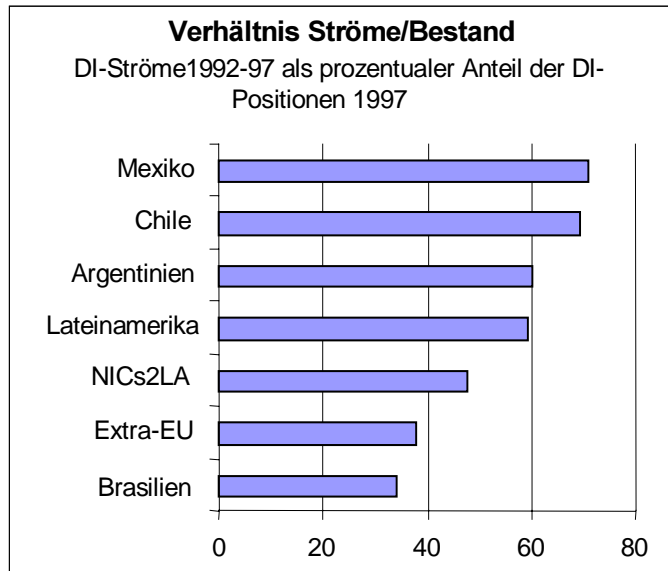
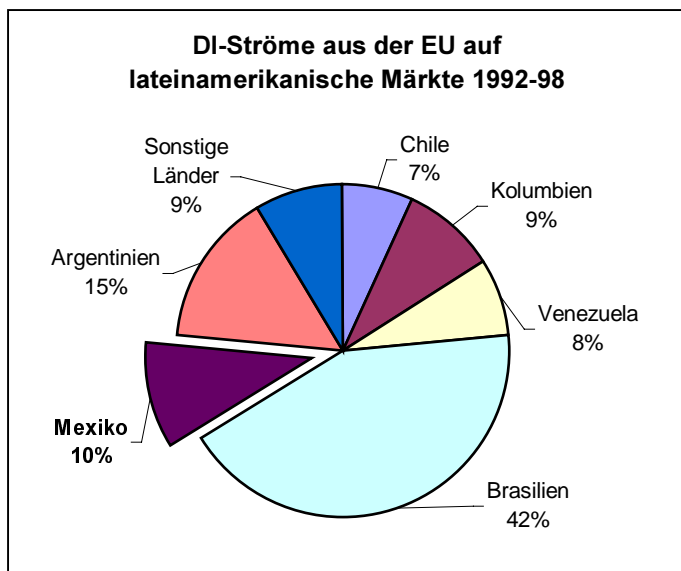
konnte, wenn es darum ging, Direktinvestitionen der EU anzuziehen, insbesondere nach 1995. Während sich die Investitionen in den genannten Schwellenländern seit 1995 jedes Jahr verdoppelt haben, wurde der Anteil der Ströme, die in den mexikanischen Markt flossen, dagegen immer geringer.

* Lateinamerikanische Schwellenländer der zweiten Industrialisierungswelle: Brasilien, Argentinien, Chile, Mexiko



Das eher bescheidene Interesse der EU-Direktinvestoren am mexikanischen Markt wird von ihren amerikanischen Kontrahenten geteilt. Seit 1996 sind die Direktinvestitionen der EU und der Vereinigten Staaten daher weitgehend vergleichbar. Im Zeitraum 1992-1998

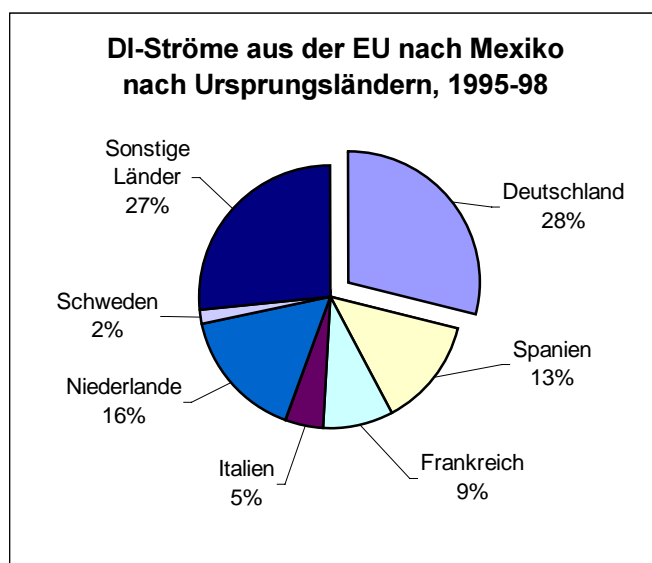
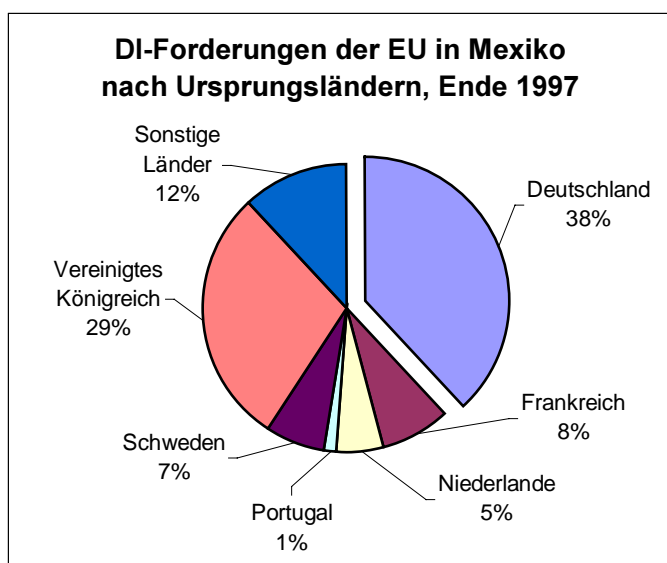
scheinen die Direktinvestitionen der EU in Mexiko jedoch zu den neuesten Investitionen in Lateinamerika zu zählen, denn etwa 70 % aller DI-Forderungen der EU stammen aus diesem Zeitraum.



Die niederländischen Direktinvestoren erhöhen ihre Präsenz in der Region

Etwa zwei Drittel des gesamten in Mexiko investierten DI-Kapitals der EU stammt von deutschen oder britischen Investoren, den wichtigsten EU-Investoren auf diesem Markt. Die Zahlen lassen darauf schließen, daß die Rolle der deutschen Investoren auf dem mexikanischen Markt in den vergangenen Jahren

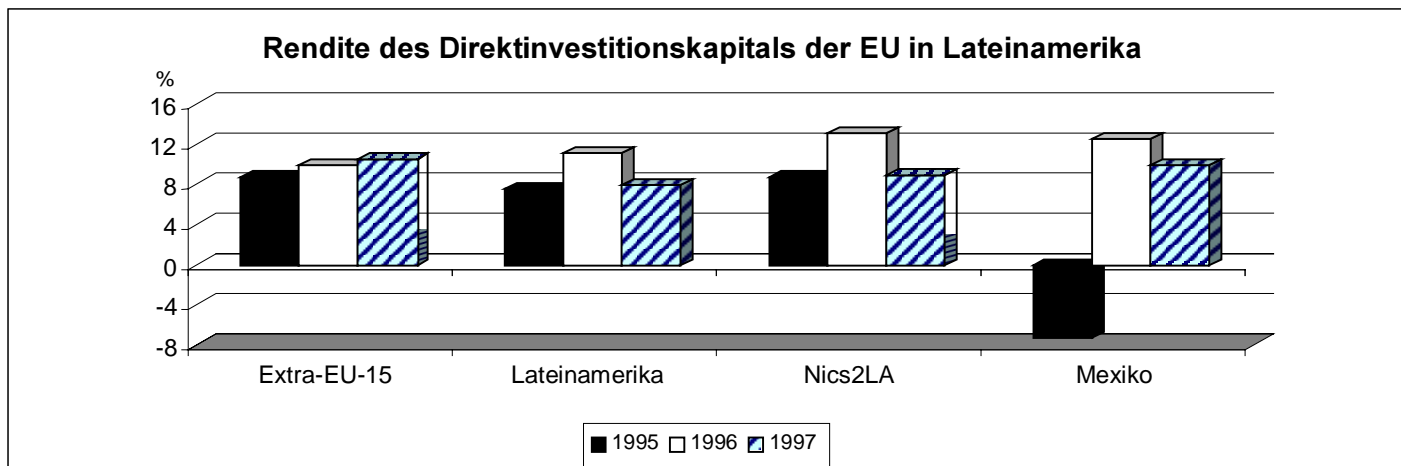
abgenommen hat. Im Zeitraum 1995-1998 stammten nämlich nur 28 % der gesamten EU-Investitionen in Mexiko aus Deutschland, während die niederländischen Investoren ihr Engagement auf dem mexikanischen Markt im gleichen Zeitraum verstärkt haben.



Wiederanstieg der Erträge der EU-Direktinvestitionen³ in Mexiko nach der „Peso-Krise“ 1995

1996 und 1997 haben sich die Erträge der Direktinvestitionen der EU in Mexiko nach den Auswirkungen der „Peso-Krise“ von 1995 wieder erholt. Auf dem mexikanischen Markt werden allerdings immer noch niedrigere Erträge erzielt als in der übrigen Region, insbesondere im Vergleich mit den anderen genannten Schwellenländern. Dies ist vielleicht ein

Grund für die weiter oben beschriebenen Entwicklungen. Eine negative Verzinsung, wie sie 1995 auf dem mexikanischen Markt verzeichnet wurde, scheint nur einmal aufgetreten zu sein und sie läßt sich höchstwahrscheinlich durch die Währungskrise in Mexiko in dem genannten Jahr erklären.



➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Zur Erstellung der Zahlungsbilanz der Europäischen Union wird die Summe der harmonisierten Zahlungsbilanzen der fünfzehn Mitgliedstaaten gebildet. Zu dem Gesamtwert für die Europäische Union wird die Zahlungsbilanz der Institutionen der Europäischen Union hinzugerechnet. Die fünfte Auflage des IWF-Zahlungsbilanzhandbuchs bildet die methodische Grundlage.

In der **Leistungsbilanz** werden die Transaktionen mit realwirtschaftlichen Werten verbucht, sie ist in vier grundlegende Teilbilanzen untergliedert: *Waren, Dienstleistungen, Einkommen und laufende Übertragungen*.

Zu **Waren** zählen allgemeine Handelswaren, Nichtwährungsgold, Waren zur Veredelung, Ausbesserungen an Waren und Hafendienste. Bei der Erstellung der Zahlungsbilanz sollten sowohl die Exporte als auch die Importe nach dem fob-Grundsatz bewertet werden.

Die **Dienstleistungsbilanz** ist die zweitwichtigste Teilbilanz der Leistungsbilanz, sie ist in drei Bestandteile untergliedert: Transportleistungen, Reiseverkehr und sonstige Dienstleistungen.

Die Position **Einkommen** läßt sich in zwei Hauptbestandteile aufgliedern: Das **Erwerbseinkommen** umfaßt Löhne, Gehälter und sonstige Bar- oder Sachleistungen, die natürliche Personen für die Arbeit beziehen, die sie für Wirtschaftseinheiten erbringen, die nicht in dem gleichen Wirtschaftsgebiet ansässig sind wie sie selbst. Zum **Vermögenseinkommen** zählen Erträge gebietsansässiger Einheiten aus Kapitalanlagen im Ausland (Kredit-Vorgang) sowie Erträge von Gebietsfremden aus Kapitalanlagen im Inland (Debet-Vorgang). Hierunter fallen Zinsen und Dividenden auf Direktinvestitionen, Wertpapieranlagen und sonstige Kapitalanlagen.

Laufende Übertragungen sind alle Übertragungen, die keine Vermögensübertragungen sind. Sie beeinflussen unmittelbar die Höhe des verfügbaren Einkommens und dürften sich auf den Waren- und Dienstleistungsverbrauch auswirken.

Direktinvestitionen (DI) sind internationale Investitionen, die eine in einem Wirtschaftsgebiet ansässige Einheit tätigt, um eine langfristige Beteiligung an einem in einem anderen Wirtschaftsgebiet ansässigen Unternehmen zu erwerben. Langfristige Beteiligung bedeutet, daß eine dauerhafte Beziehung zwischen dem Direktinvestor und dem Unternehmen besteht und daß der Investor einen maßgeblichen Einfluß auf die Geschäftspolitik ausübt. Nach der offiziellen Definition ist ein Unternehmen (mit oder ohne eigene Rechtspersönlichkeit) Gegenstand einer Direktinvestition, wenn ein Direktinvestor mindestens 10 % der Stammaktien oder Stimmrechte (im Falle eines Unternehmens mit eigener Rechtspersönlichkeit) bzw. einen vergleichbaren Anteil (im Falle eines Unternehmens ohne eigene Rechtspersönlichkeit) besitzt.

DI-Ströme und -Bestände: Mit Hilfe von Direktinvestitionsströmen baut ein Investor Direktinvestitionsbestände auf, die in seiner Bilanz ausgewiesen werden. Die DI-Bestände weichen aufgrund von Bewertungseinflüssen (Preis- oder Wechselkursveränderungen und anderen Berichtigungen wie Umschuldungen und Annullierung von Darlehen, Schuldenerlaß oder Debt-Equity-Swaps) von den kumulierten Strömen ab.

³ Die Rendite wird berechnet, indem der gesamte Ertrag im Zeitraum t durch die Gesamtanzahl der Positionen im Vorjahr ($t-1$) dividiert wird

Weitere Informationsquellen:

➤ Veröffentlichungen

„Internationaler Dienstleistungsverkehr – EU, 1989-1998“ (KS-28-00-139-3AC, EUR 65)
 „European Union Direct Investment Yearbook 1999“ (CA-25-99-425-EN-C, EUR 30)

➤ Datenbanken

New Cronos
 Bereich Theme2/bop/its

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brüssel Planistat Belgique 124 Rue du Commerce Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-Mail: datashop@planistat.be	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejøgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tel. (45-39) 17 30 30 Fax (45-39) 17 30 03 E-Mail: bib@dst.dk	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 D-1 0178 BERLIN Tel. (49-30) 23 24 64 27/28 Fax (49-30) 23 24 64 30 E-Mail: datashop@statistik-bund.de	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Oficina 009 Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34-91) 583 91 67 Fax (34-91) 579 71 20 E-Mail: datashop.eurostat@ine.es	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tel. (33-1) 53 17 8844 Fax (33-1) 53 17 8822 E-Mail: datashop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39-06) 46 73 31 02/06 Fax (39-06) 46 73 31 01/07 E-Mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39-02) 8061 32460 Fax (39-02) 8061 32304 E-mail: mileuro@tin.it	Eurostat Data Shop Luxembourg BP 453 L-2014 LUXEMBOURG 4, rue A. Weicker L-2721 LUXEMBOURG Tel. (352) 43 35 22 51 Fax (352) 43 35 22 21 E-Mail: ds.lux@eurostat.datashop.lu	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg po box 4000 2270 JM VOORBURG Niederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-Mail: datashop@csb.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 P. b. 81 31. dep. N-0033 OSLO Tel. (47-22) 86 46 43 Fax (47-22) 86 45 04 E-Mail: datashop@ssb.no	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351-21) 842 61 00 Fax (351-21) 842 63 64 E-Mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1) 225 12 12 Fax (41-1) 225 12 99 E-Mail: datashop@zh.ch Internetadresse: http://www.zh.ch/statistik
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA	
Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto Postiosoite: PL 2B Käynnösoite: Työpajakatu 13 B, 2 krs FIN-00022 Tilastokeskus Tel. (358-9) 17 34 22 21 Fax (358-9) 17 34 22 79 S-posti: datashop.tilastokeskus@tilastokeskus.fi Internetadresse: http://www.tilastokeskus.fi/tk/ikk/datasshop.html	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tel. (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-Mail: info.service@scb.se URL: http://www.scb.se/info/d/datasshop/ eudatasshop.asp	Eurostat Data Shop Enquiries & advice and publications Office for National Statistics Customers & Electronic Services Unit 1 Drummond Gate - B1/05 UK-LONDON SW1V 2QQ Tel. (44-171) 533 56 76 Fax (44-1633) 812 762 E-Mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	Eurostat Data Shop Electronic Data Extractions. Enquiries & advice - R.CADE Unit 1L Mounjooy Research Centre University of Durham UK - DURHAM DH1 3SW Tel: (44-191) 374 7350 Fax: (44-191) 384 4971 E-Mail: r-CADE@dur.ac.uk URL: http://www.rcade.dur.ac.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 USA-NEW YORK, NY 10165 Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 58 57 E-Mail: eurodata@haver.com	

Media Support Eurostat (nur für Journalisten)

Bech Gebäude Büro A3/48 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 32649 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Maria-Helena Figueira - Paolo Passerini, Eurostat/B5, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 35754, Fax (352) 4301 33859,
 ORIGINAL: Englisch. Diese Ausgabe von Statistik kurzgefaßt wurde von Javier Llorden und Lars Michael Engsted erstellt.

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier - L-2985 Luxembourg
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709
 Internet-Adresse: <http://eur-op.eu.int/tfr/general/s-ad.htm>
 E-mail: info.info@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË - DANMARK - DEUTSCHLAND - GREECE/ELLADA - ESPAÑA - FRANCE - IRELAND - ITALIA - LUXEMBOURG - NEDERLAND - ÖSTERREICH
 PORTUGAL - SUOMI/FINLAND - SVERIGE - UNITED KINGDOM - ISLAND - NORGE - SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA - BALGARIEJA - CESHÁ REPUBLIKA - CYPRUS
 EESTI - HRVATSKA - MAGYARORSZÁG - MALTA - POLSKA - ROMÂNIA - RUSSIA - SLOVAKIA - SLOVENIA - TÜRKIYE - AUSTRALIA - CANADA - EGYPT - INDIA
 ISRAËL - JAPAN - MALAYSIA - PHILIPPINES - SOUTH KOREA - THAILAND - UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurzgefaßt“ abonnieren (vom 1.1.2000 bis 31.12.2000):
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Paket 1: Alle 9 Themenkreise (etwa 140 Ausgaben)

- Papier: 360 EUR
- PDF: 264 EUR
- Papier + PDF: 432 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Paket 2: 1 oder mehrere der folgenden 7 Themenkreise:

- Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“
 - Papier: 42 EUR PDF: 30 EUR Beides: 54 EUR
 - Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“
 - Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“
 - Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“
 - Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“
 - Themenkreis 6 „Außenhandel“
 - Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“
 - Papier: 84 EUR PDF: 60 EUR Beides: 114 EUR
- Gewünschte Sprache: DE EN FR

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Minikatalogs von Eurostat“
 (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“
 (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau

(bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

- durch Banküberweisung
- Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____/____

Ihrer MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.